

# Gemeinderat 19.12.2022 – Einbringung städt. Haushalt und Wirtschaftspläne 2023 (1. Lesung)

## Ansprache Bürgermeisterin Alexandra Scherer

Meine sehr geehrten Damen und Herren Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,  
verehrte Zuhörer,

wie in jedem Jahr ist die alljährlichen Haushalts-Beratung das Königsrecht und die Königsdisziplin des Gemeinderates, dem obersten Organ der Gemeinde.

*Sie* legen mit dem Haushaltsplan die politischen Weichenstellungen für die weitere Entwicklung der Stadt und die Marschrichtung für die Verwaltung fest.

Die Beratungen zum Haushalt unterliegen in diesem Jahr glücklicherweise nicht mehr den Beschränkungen aus der Corona-Pandemie, was aber nicht heißt, dass jetzt alle Probleme hinter uns liegen.

Ich bin dennoch sehr froh, dass wir Ihnen heute einen Haushaltsentwurf vorlegen können, der trotz verschiedener, massiver Belastungen und einem insgesamt nicht zufriedenstellenden Ergebnis doch auch geprägt ist von der guten Wirtschaftsleistung und Wirtschaftskraft unserer Unternehmen und Betriebe vor Ort hier in Bad Wurzach!

Unsere starken örtlichen Betriebe schaffen Arbeitsplätze und tragen mit Ihrer Gewerbesteuer ganz wesentlich zur Entwicklung unserer Stadt bei.

Dafür danke ich allen unseren Unternehmen schon an dieser Stelle ganz ausdrücklich!

Unser Etat für das Haushaltsjahr 2023 liegt bei insgesamt 80.586.080 Euro. Ja, Sie haben richtig gehört, bei über 80 Mio. €...! Dieser Haushaltsentwurf ist damit um knapp 30 Mio. € höher als der vergangene Etat der Stadt Bad Wurzach!

Dieses enorme Haushaltsvolumen liegt an unserem Mega-Projekt „Breitbandausbau, Ausbau der weißen Flecken“, das im nächsten Jahr voll durchgestartet wird! Die Einzelheiten und die genauen Zahlen dazu hören Sie gleich im Anschluss in der Präsentation von Herrn Kämmerer Kunz.

Von mir jedoch vorab eine Wertung und Feststellung dazu, denn es ist wirklich wichtig, dass wir den Breitbandausbau angehen können. Das ist eine sehr wichtige Infrastrukturmaßnahme für unser Bürgerinnen und Bürger, für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt!

Jedoch ist diese eine Aufgabe, die nun wirklich nicht in den Aufgabenbereich einer Stadtverwaltung gehört!

Die Versorgung unserer Bevölkerung mit Glasfaser gehört zur Daseinsvorsorge und ist damit eine ureigene Aufgabe des Bundes.

Mit der Privatisierung der Telekom hat der Staat diese Aufgabe jedoch „dem Markt“ überlassen, der jedoch den Ausbau des ländlichen Raumes nicht regelt.

Damit es mit der Digitalisierung in der Fläche also überhaupt vorangeht, liegt es nun -wieder einmal- an den Städten und Gemeinden....

Ohne eine auskömmliche Förderung durch den Bund und das Land ist das aber nicht zu schaffen!

Deshalb der dringende Appell an die Verantwortlichen im Bund: das aktuell gestoppte Programm zur Förderung des Ausbaus der Grauen Flecken im nächsten Jahr wieder im selben Umfang aufzulegen, andernfalls können nicht nur wir in Bad Wurzach diese Aufgabe nicht weiter umsetzen.

Zurück zum Haushaltsentwurf:

die Zahlen im Ergebnishaushalt liegen mit 41.7 Mio. Euro und mit 38.6 Mio. Euro im Finanzhaushalt im Verhältnis zum Gesamtvolumen des Haushalts ebenfalls über dem „normalen“ Niveau.

Die Ergebnisrechnung legt aufgrund der Kostensteigerungen, Transferaufwendungen und der steigenden Abschreibung gegenüber dem Vorjahr um fast 12,6 % zu.

Die Finanzrechnung (also das Investitionsprogramm) beträgt sogar das 2,6-fache (14.718 Mio. im Vorjahr).

Das um den Glasfaserausbau bereinigte Investitionsvolumen liegt bei

rund 16,5 Mio. €, was ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres mit rund 14,7 Mio. € (inkl. Glasfaserausbau) liegt.

Für Tilgungen haben wir nächstes Jahr rund 269.060 Euro eingestellt, etwas weniger als im Vorjahr, weil wir erfreulicherweise unsere Schuldenlast in den vergangenen Jahren weiter zurückfahren konnten.

Die erfreuliche Botschaft an dieser Stelle ist, dass es uns trotz aller wirtschaftlichen Schwierigkeiten gelingt, für 2023 keine neue Kreditaufnahme vorzusehen!

Leider werden wir aber im nächsten Jahr im laufenden Betrieb wieder ein negatives ordentliches Ergebnis von 3.444.916 Euro haben!

Auch aufgrund der Systematik der dopischen Haushaltsführung mit Erwirtschaftung der Abschreibungen wird es jedes Jahr schwerer, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen.

Und wir in Bad Wurzach sind damit kein Einzelfall, ein großer Teil aller Kreismunicipalitäten ist in ähnlicher Lage.

Trotz intensiver und anstrengender Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen in den Vorjahren, die wir über den gesamten Haushalt und alle Budgets durchgeführt haben, ist es uns, wie in den vergangenen beiden Jahren nicht möglich, in dem Planungsinstrument Haushaltsplan den Ausgleich zu schaffen.

Erschwerend ist dabei auch bei uns im nächsten Jahr die massive Verteuerung der Energieaufwendungen, die sich fast verdreifacht haben! Bei der Stadt und den Eigenbetrieben rechnen wir mit einem Mehraufwand von rund drei Millionen Euro!

Allerdings bin ich froh, dass wir im Haushaltsvollzug, also im Jahresabschluss, aufgrund des guten Gewerbe- und Einkommenssteueraufkommens noch immer einen Überschuss erreicht haben.

Deshalb an dieser Stelle auch der Dank an die Einkommenssteuerzahler. Auch diese Steuern kommen anteilig bei uns an und helfen uns bei der Erfüllung unserer vielfältigen Aufgaben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, neben dem Breitbandausbau gibt es im kommenden Haushalt 2023 natürlich auch noch andere große und wichtige Projekte und Investitionen:

- Für die Sanierung der Mehrzweckhalle in Seibranz haben wir 1,6 Mio. Euro bereitgestellt, die Gesamtmaßnahme wird nach aktuellem Stand ca. 3,8 Mio. Euro kosten.  
Da tut der aktuell bewilligte Bundeszuschuss in Höhe von 1,37 Mio. € natürlich richtig gut, danke an dieser Stelle für dieses „Weihnachtsgeschenk“!
- Für den Neubau des Feuerwehrhauses in Eintürnen sind im nächsten Jahr 400.000 Euro im Plan. Diese Aufgabe kommt aus

der Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplans. Der Entwurf für das neue Haus wurde kürzlich im Ausschuss für Technik und Umwelt vorgestellt und hat grundsätzlich allgemeine Zustimmung erhalten.

- Ein großer Schwerpunkt liegt im kommenden Jahr in der Erschließung von Bau- und Gewerbegebieten im gesamten Stadtgebiet. Für die Erschließung der Baugebiete Reischberghöhe VI, St. Anton in Arnach, Haidgau und Ziegelbach Nordwest sowie des Gewerbegebiets Ziegelwiese Süd haben wir alleine im städtischen Haushalt mehr als 2 Mio. Euro eingestellt. Die Ansätze im Wirtschaftsplan des Abwasserbetriebes und bei der OSG kommen noch dazu, hierzu später mehr. Ebenso der Ausbau der Ratperoniusstraße in Arnach, für den voraussichtlich 750.000€ anfallen werden.

Mit diesen Ansätzen machen wir aber deutlich, dass wir auch künftig maßvoll Bauland anbieten möchten. Der Kreis Ravensburg und unsere Stadt sind Zuzugsregion und wir möchten auch für unsere eigene Bürgerschaft Angebote vorhalten.

Damit tragen wir zum Erhalt unserer Infrastruktureinrichtungen Kindergarten und Schule in allen Ortsteilen bei und wir wünschen uns natürlich, dass sich die neuen Bürgerinnen und Bürger in unsere Gemeinschaft einbringen und die Vielfalt unserer Vereinslandschaft schätzen und mittragen.

- In diesem Zusammenhang sehen wir auch die Umgestaltung des Schulhofes am Schulzentrum in Bad Wurzach als Investition für die jüngere Generation, und haben hierfür 850.000 Euro eingestellt. Hier haben wir heute aber erfreulicherweise schon gehört, dass wir vielleicht nicht den ganzen Ansatz brauchen werden.
- Als Angebot für Familien sind für die Erweiterung des Kindergartens in Dietmanns zur Schaffung von U3-Betreuungsmöglichkeiten 300.000 € vorgesehen. Diese Erweiterung haben wir im Rahmen der gesamtstädtischen Kindergartenkonzeption besprochen und vereinbart.
- Weiterhin haben wir für die Jugendarbeit und zur Herstellung eines Jugendtreffs 530.000 Euro im Plan. Wir sind hier dieses Jahr erfreulicherweise einen großen Schritt weitergekommen. Der Gemeinderat hat zur zügigen Realisierung Räume bei der Grundschule zur Verfügung gestellt, die jetzt saniert und entsprechend ausgebaut werden.
- Für die EDV-Ausstattung der Verwaltung und der Schulen sind auch im nächsten Haushalt beträchtliche Summen, zusammen fast 900.000 € vorgesehen. Nicht nur die Corona-Krise hat uns aber gezeigt, wie wichtig eine gute Ausstattung und sichere Netze sind. Unsere Verwaltung ist ohne IT-Technik nicht mehr

vorstellbar und wir müssen hier ständig am Ball bleiben....!

- Und um auf die massiv gestiegenen Energiekosten zu reagieren, streben wir in Ziegelbach, wo bei der Feuerwehr und im Dorfstadel dringende Heizungssanierungen anstehen, einen Heizungsverbund, weg von fossilen Brennstoffen an. Hierfür ist eine halbe Million Euro vorgesehen und wir hoffen, dass wir diese Erfahrungen dann auch bei anderen Sanierungsmaßnahmen anwenden und umsetzen können.
- Als weitere Maßnahmen kommen im vorgelegten Planentwurf noch investive Haushaltsansätze zur Sanierung des Wohnmobilstellplatzes, des Rathauses, unserer Brücken, für die Gewässerentwicklung, für den Friedhof in Bad Wurzach, für die Fahrzeug-Beschaffung für den Brand- und Katastrophenschutz - und, und, und....vor. Einzelheiten hören Sie gleich nachher von Herrn Kunz.

Zusätzlich zu den Investitionen müssen und werden wir auch im kommenden Jahr unsere bestehende Infrastruktur im laufenden Betrieb erhalten.

Der Erhalt und der Ausbau unserer Gemeindestraßen, der Gebäudeunterhalts für die städtischen Gebäude, die Betriebs- und Geschäftsausstattung für unsere 12 Schulen, die Betriebskosten für die insgesamt 12 Kindergärten, die 9 Ortsverwaltungen, 11 Sport- und



Festhallen, unsere nun 12 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr und, und, und sind eine dauernde und große Herausforderung.

Aber: das ist unsere ureigene Aufgabe, die wir auch gerne annehmen und umsetzen.

Was uns als Gemeinde aber in personeller und finanzielle Hinsicht großen Aufwand bereitet und uns dabei fast überfordert, sind die vielen zusätzlichen Aufgaben, die von außen auf uns zukommen und uns zugewiesen werden.

Wir hatten dieses Jahr verwaltungsintern die Belastungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie noch nicht wirklich verarbeitet.

Ohne Verschnaufpause kamen neue Aufgaben bei der Aufnahme und der Betreuung von Flüchtlingen, nicht nur aus der Ukraine, auf uns zu.

Wir als Gemeinde sind am Ende der Entscheidungskette, haben keinerlei Einfluss auf diese und müssen aber am Ende die Aufgaben vor Ort umsetzen. Wie wir das machen, bleibt uns überlassen.

Bei der Kinderbetreuung gibt es ebenfalls dauernd ansteigende Standards, neue Rechtsansprüche und auch tarifliche Vereinbarungen, die für uns an der Basis kaum mehr zu organisieren und zu finanzieren sind.

Dazu kommt noch der riesige Fachkräftemangel in allen Bereichen, auch bei uns in der Verwaltung, so dass wir als Kommunen am Rande unserer Belastbarkeit angekommen sind.

Der Gemeindetag Baden-Württemberg hat dieses Signal aus den Städten und Gemeinden aufgegriffen und in unserem Namen eine „Überlastungsanzeige“ an die Landesregierung abgegeben.

Die Kommunen können die Vielzahl der an sie gestellten Aufgaben, Standards und Bürokratieranforderungen in der Summe nicht mehr erfüllen!

Dies liegt aber nicht am mangelnden Willen der Kommunen, sondern einer erheblichen Überregulierung durch Standards, an neuen Aufgaben und Rechtsansprüchen!

Ich hoffe, dass dieser „Hilfeschrei“ der Kommunen bei Bund und Land ankommt, und dass es hier grundsätzliche Änderungen geben wird.

Aber: bei allen Schwierigkeiten, Unwägbarkeiten und Unsicherheiten der kommenden Jahre bin ich *dennoch* zuversichtlich!

Denn wir haben hier bei uns in Bad Wurzach einen guten Zusammenhalt in der ganzen Gemeinde, ein verlässliches Unternehmertum mit soliden Betrieben, eine gute Zusammenarbeit hier im Gemeinderat und vor allem eine große Begeisterungsfähigkeit und ein großes Verständnis bei unserer Bürgerschaft.

Und wir haben in der Verwaltung gute und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denen möchte ich an dieser Stelle für Ihren großartigen Einsatz danken: Sie haben im vergangenen Jahr sehr viel geleistet, mit sehr großem Einsatz und in einem guten Miteinander! Danke dafür!

Auch im kommenden Jahr wollen wir das Beste für unsere Stadt erreichen, dafür stehen wir!

Jetzt erhalten Sie jedoch zunächst noch weitere Erläuterungen zum Haushaltsplan durch den Kämmerer, Herr Kunz.

Schon heute vielen Dank für den Entwurf, das war wieder viel Arbeit!

Und schon heute danke für Ihre Mithilfe bei der Beratung in den Ausschüssen und den Ortschaftsräten, ich freue mich jetzt schon auf den Austausch.

Die Beschlussfassung ist für den 30. Januar 2023 vorgesehen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.